

Mutmach-Impulse

Besondere (Z)Seiten

Februar 2023

47. Ausgabe



KAB! TRITT EIN FÜR DICH.

In dieser Ausgabe:	
Gott liebt nun einmal das bunte Leben	
<i>Karsten Weidisch</i>	3
Gebet	
<i>Berthold Vilbusch</i>	6
Spiele mit Papier und Bleistift	
<i>Wolfgang Kollek</i>	7
36 Stunden	
<i>Berthold Vilbusch</i>	8
Bernhard Winkelheide (1908-1988) – Besuch bei einem Denkmal	
<i>Ortrud Harhues</i>	9
Kalenderblatt Februar 2023	11
Bezirksinformationen	
Gedenkgottesdienst für Nikolaus Groß in Xanten mit Karsten Weidisch	
<i>Kordula Kollek</i>	12
Veranstaltungshinweis der KAB St. Ida Gremmendorf	13
Veranstaltungshinweis KAB St. Stephanus + St. Theresia, Hamm-Heessen	13
Veranstaltungstipps	14
Informationen zum Wohngeld	
<i>Richard Kretschmann,</i> Ergänzung <i>Michaela Sendwicki</i>	15
Einladung Digitaler Stammtisch	17
„Mr. May und das Flüstern der Ewigkeit“	
Filmexerziten im Alltag	18
Jahreshauptversammlungen in Oelde	
<i>Berthold Vilbusch</i>	19
Klausur des Bezirksleitungsteams	
<i>Berthold Vilbusch</i>	20
Medienecho	21
Selbstlernkurse Bildungswerk	22

Impressum:

KAB Bezirksverband
Hamm-Münster-Warendorf,
Schillerstr. 44 b, 48155 Münster
Email: mutmach-impulse@gmx.de

Erscheinungstermine:

März 2023: 03.03.2023
April 2023: 31.03.2023
Mai 2023: 28.04.2023
Juni 2023: 26.05.2023
Sommerausgabe (Juli/August 2023): 16.06.2023

Redaktionsschluss: jeweils Dienstag in der Erscheinungswoche.

Titelfoto: Seligpreisungen, G. Michael Ehlert; Erläuterungen auf dieser Seite

Digitaler KAB-Info-Treff 2023 für Ehrenamtliche

An jedem zweiten Montag im Monat lädt die KAB im Bistum Münster auch 2023 ihre Ehrenamtlichen zu einem digitalen Info-Treffen ein.

Eine Stunde lang können sich die Engagierten austauschen über das, was sie im Ortsverein oder im Verband beschäftigt. Oder können Fragen, die ihnen unter den Nägeln brennen mit ihren KAB-Referenten und Referentinnen besprechen.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Wer mitmachen möchte, melde sich bei

ulrike.klorer@kab-muenster.de

und erhält dann den Zugangslink.

Nächster Termin:

13. Februar 2023, 19:00 bis 20:00 Uhr

mit Hermann Hölscheidt, Diözesansekretär

Bildlegende zum Titelfoto:

3 Glückselige – die – Armen – in dem – Geist –

fürwahr/ denn – derselben – ist – die – Königsherrschaft – der – Himmel.

4 Glückselige – die – Trauernden (*angesichts der Macht des Bösen in der Welt*) –

fürwahr/ denn – dieselben – werden herbeigerufen werden/ getröstet werden.

5 Glückselige – die – Sanftmütigen –

fürwahr/ denn – dieselben – werden als Erteil besitzen – das – Land/ die – Erde

6 Glückselige – die – hungernd – und – dürstend (sind) –

nach der – Gerechtigkeit/ Rechtschaffenheit –

fürwahr/ denn – dieselben – werden gesättigt werden.

7 Glückselige – die – Barmherzigen –

fürwahr/ denn – dieselben – werden barmherzig werden/ Erbarmen finden.

8 Glückselige – die – rein – des – Herzens (sind) –

fürwahr/ denn – dieselben – den – Gott – werden sie schauen.

9 Glückselige – die – Friedensstifter –

fürwahr/ denn – dieselben – „Söhne – Gottes“ – werden sie genannt werden.

10 Glückselige – die – verfolgt worden sind – wegen – (der) Gerechtigkeit/ Rechtschaffenheit –

fürwahr/ denn – derselben – ist – die – Königsherrschaft – der – Himmel.



Gott liebt nun einmal das bunte Leben

Karsten Weidisch

Die Weihnachtszeit ist kaum vorüber – ganz egal ob du sie nun bis zum Fest der Taufe des Herrn denkst oder bis zum Fest der Darstellung des Herrn, auch immer noch gerne Mariä Lichtmess am 2. Februar genannt, durchfeierst –, da befinden wir uns jetzt schon wieder mitten drin: im närrischen Treiben des Karnevals, dessen Startschuss ja bereits am 11.11. liegt. Auch wenn die sogenannte „5. Jahreszeit“ ein durchaus ernstes Geschäft ist, in dem es mitunter um sehr viel Geld gehen kann, liegt der Fokus doch entscheidend darauf, der Lebensfreude ordentlich Ausdruck zu verleihen und diese bestens miteinander zu feiern.

Das passt doch eigentlich wunderbar zu Glauben und Kirche, da wir schließlich gerufen sind als Jüngerinnen und Jünger im Hier und Heute, das Evangelium des Lebens, also die frohmachende Botschaft, authentisch in unsere Welt hineinzutragen. Es geht dabei ganz wesentlich um gelingendes Leben mit Freude. Und durch die zeitliche Nähe zum Weihnachtsfest bzw. durch die teilweise Überschneidung des weihnachtlichen Festkreises mit der karnevalistischen Session wird doch erkennbar, was der Grund unserer menschlichen Freude sein kann und will: Gott selber wird Mensch für uns alle in der Krippe von Bethlehem. Er liebt uns Menschen so dermaßen, dass er einer von uns geworden ist und dass er uns am Ende durch seinen eigenen brutalen Tod am Kreuz vom ewigen Tod erlöst hat. Der Tod hat keine endgültige Macht mehr über uns Menschen, da wir ein Leben ohne Ende im österlichen Licht erwarten und ersehnen, erhoffen und glauben dürfen. Ein absoluter Anlass zur Freude!

Daher lassen sich auch vielerorts in der Karnevalszeit Messfeiern finden - in den Gemeinden und ebenso mit dem Bischof im jeweiligen Dom –, in denen die jecken Menschen gemeinsam die Eucharistie feiern und somit Danke sagen

für die Freude dieser Tage. Gute-Laune-machende Predigten in Reimform gehören dann ebenfalls gerne dazu. Ja, es darf und soll zum Ausdruck der Lebens- und Glaubensfreude auch im Gottesdienst gelacht werden – völlig zurecht, denn die großartige Menschwerdung Gottes ist nicht nur einen kurzen Freudenlacher wert, sondern gibt einen ganz tiefen Grund zur Freude in unsere Welt hinein.



Foto: pixabay

Karneval und Kirche schließen sich also überhaupt gar nicht aus. Vielmehr ermutigen uns diese beliebten Tage der Leichtigkeit und der Geselligkeit, des Feierns und der Freude, unser Menschsein miteinander zu leben, der Freude starken Ausdruck zu geben und viel zusammen zu lachen zu haben. Gott liebt nun einmal das bunte Leben, und wir dürfen dieses in den besonders vom Frohsinn aufgeladenen Tagen dann fröhlich miteinander gestalten.

Und dass die Christenheit grundsätzlich keine freudlose Gemeinschaft ist und auch gar nicht sein kann, zeigt sich kulminierend an Ostern, wenn die 40 Tage der Vorbereitungszeit ab dem Aschermittwoch vorüber sind. Wir feiern dann ebenfalls ganz ausgelassen und ausgiebig die große Freude über die österliche Auferstehung Jesu Christi. Und glasklar ist auch dies:





Foto: pixabay

wer über eine zu lange Zeit das eigene Freudenlevel und den erhöhten Feierpegel halten will, kann sehr schnell müde werden; alles kann kippen; ein Abstumpfen droht. Und so bietet gerade die 40-Tage-Zeit im Zugehen auf Ostern eine gute Möglichkeit zur Besinnung und Suche nach dem tiefen Grund, auf dem das eigene Leben fußt und steht. Dein Gott liebt dich, so wie du bist. Dein Gott begleitet dich immer und überall liebevoll segnend. Dein Gott wünscht dir ein gelingendes Erdenleben. Dein Gott bietet dir an, dass du seine Liebe erspüren kannst und in deiner menschlichen Liebe ausleben darfst. Dein Gott schenkt dir in der österlichen Auferweckung seines Sohnes das Leben über deinen unausweichlichen Tod hinaus. Dein Gott verbindet deine Erdenzeit mit seiner himmlischen Ewigkeit. Welch Grund zur Freude!

Und so gibt es einerseits eine Zeit für großen Spaß und viel Vergnügen, andererseits eine Zeit für intensives Nachdenken und wohlthuende Stille. Beides gehört in deinem Leben dazu und immer auch zusammen.

Im Karneval durchbrechen wir gern den Alltag und stellen viele Dinge auf den Kopf, um zu zeigen: es geht auch ganz anders – eben nicht nur nach dem Motto: die einen sind oben an der Macht, die anderen sind unten in der Machtlosigkeit. Wie heißt es doch im Magnificat der Mutter Jesu so prägnant: „*Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen.*“ (Lk 1, 52) Es geht in der Menschwerdung Gottes und im Evangelium Jesu Christi um nichts weni-

ger als um eine neue Weltordnung der Gleichheit aller Menschen vor ihm und untereinander.

Wenn wir uns das feiernd neu und zugegebenermaßen auch zum Teil ein wenig karnevalistisch überpointiert bewusstmachen, dann kann auch und gerade diese Zeit, wenn sie denn gut gestaltet wird, eine durchaus reinigende und klärende Wirkung haben. Sie zeigt doch, wie es eben auch anders gehen könnte. Eine gute Büttenrede hält uns Menschen halt immer den Spiegel vor. Wir inszenieren ein Stück weit die Eitelkeiten dieser Welt, um sie im Kern zu entlarven. Wer dann gut zuhört und innerlich offen mitgeht, wird gewiss bescheidener und aufmerksamer.

Und die Vertiefungszeit der anstehenden 40 Tage folgt ja unverzüglich, um in ihr zu entdecken, wer wir wirklich sind – jenseits von Oberflächlichkeit und Eitelkeit, jenseits von Saus und Braus und Konsum, der uns sehr oft von den eigentlich wichtigen Fragen unseres Lebens ablenkt. Sie ist eine Einladung also, dass wir durch den Verzicht auf so manches genau dafür frei werden können und eben auch für die Stille und das Gebet, um Gottes Botschaft neu zu vernehmen, die da lautet: du bist schön, so wie du bist. Ich habe alles gut gemacht und ganz einzigartig auch dich. So hat wahrlich alles im Leben seine Zeit:

- „1 Für alles gibt es eine bestimmte Stunde.
Und jedes Vorhaben unter dem Himmel hat seine Zeit:
- 2 Eine Zeit für die Geburt und eine Zeit für das Sterben.
Eine Zeit zum Pflanzen und eine Zeit zum Ausreißen des Gepflanzten.
- 3 Eine Zeit zum Töten und eine Zeit zum Heilen.
Eine Zeit zum Einreißen und eine Zeit zum Aufbauen.
- 4 Eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen.
Eine Zeit zum Klagen und eine Zeit zum Tanzen.
- 5 Eine Zeit, Steine wegzuwerfen, und eine Zeit, Steine zu sammeln.

Eine Zeit, sich zu umarmen, und eine Zeit, sich zu trennen.

6 Eine Zeit zum Suchen und eine Zeit zum Verlieren.

Eine Zeit zum Aufheben und eine Zeit zum Wegwerfen.

7 Eine Zeit zum Zerreißen und eine Zeit zum Zusammennähen.

Eine Zeit zum Schweigen und eine Zeit zum Reden.“ (Koh 3, 1 – 7 / BasisBibel)

So nutze du deine Zeit, um in deiner gottgewollten Einzigartigkeit deiner persönlichen Lebens- und Glaubensfreude Ausdruck zu verleihen; und gönne ebendies in gleicher uneingeschränkter Weise zugleich allen anderen Menschen, die mit dir in Raum und Zeit leben. Ja, es gibt wirklich Grund zur Freude:

(1) Der Sohn des Höchsten kam auf unsere Erde, uns zu erretten aus der Macht des Bösen. Er ruft die Menschen in das Reich des Vaters.

(3) Hört seine Stimme, ändert euer Leben; sucht das Gute und lasst ab vom Bösen; als Gottes Kinder wirket seinen Frieden.

(5) Als Jesu Jünger[*innen] seid ihr nun gesendet. Geht hin zu allen, kündet seine Botschaft; bringt neue Hoffnung auf die ganze Erde.

(6) Tut Gutes allen, helft den Unterdrückten und stiftet Frieden: liebet euren Nächsten. Dies ist ein Fasten in den Augen Gottes.

(7) Ihr wart einst Knechte, er macht euch zu Kindern; ihr wart einst Sklaven, er macht euch zu Freien. Kehrt heim zum Vater, kommt zum Mahl der Freude. (GL 266)

Kommen wir also zum Mahl der Freude; gehen wir mal der Freude entgegen; leben wir die Freude immer neu und couragiert und an jedem Ort und zu jeder Zeit.



Foto: Wolfgang Kollek

Gebet

Berthold Vilbusch

Dieses Wechselgebet habe ich für das Sozialpolitische Gebet 2022 der KAB/CAJ und JG im Bistum Münster geschrieben. Das Arbeitsheft mit Anleitungen zum Gebet und Impulsen kann über das Jahr zu verschiedenen Anlässen eingesetzt werden, ob nun zur stillen Anbetung oder als Impuls bei Gottesdiensten, Exerzitien, (Pilger)-Fahrten und Seminaren.¹

A

Herr, du hast die Kraft zum Wandeln,
Du rufst uns auf, dir zuzuhören.
Du schenkst uns deinen Mut zu handeln,
um den Stillstand jetzt zu stören.

Herr, du lädst uns täglich ein.
Du sendest uns stets deine Zeichen.
Lass die Welt stets offen sein
und uns die Hände zärtlich reichen.

Herr, dein Wort hat uns berührt,
dringt in unsere Herzen ein.
Du bist es, der uns Menschen führt.
Lässt uns auch heute nicht allein.

Herr, dein Licht macht alles hell,
erleben wir auch dunkle Zeiten.
In unserem Lebenskarussell
strahlt es aus zu allen Seiten.

Herr, du hast an diesem Ort,
uns gemeinsam hingestellt.
Bleib bei uns und geh nicht fort,
bau mit uns die neue Welt.

B

Herr, du hast uns aufgeweckt,
begleite uns auf neuen Wegen.
Zeige uns, was in uns steckt,
bläst auch Wind uns mal entgegen.

Herr, die Welt ist farbenfroh.
Vielfalt prägt auch unseren Tag.
Lass uns schrill und jeden so
leben so wie er es mag.

Herr, schütze uns auch bei Gefahr,
hilf die Schwachen fair zu stützen.
Denn diese Welt ist wunderbar,
gemeinsam können wir sie schützen.

Herr, du trägst uns oft auch dann,
wenn wir uns durch den Alltag quälen.
Auch wenn jemand nicht mehr kann,
kann er immer auf dich zählen.

Herr, du traust uns manches zu.
Du forderst unser neues Leben.
Du lässt uns Menschen nicht in Ruh,
den Frieden sollen wir uns geben.



Foto: Berthold Vilbusch

¹ https://www.kab-muenster.de/fileadmin/user_upload/kab-muenster_de/6_Service/Downloads/2022/2022_Sozialpolitisches-Gebet-DIN-A4_NEU.pdf

Spiele mit Papier und Bleistift

Wolfgang Kollek

Die Reihe „Spiele mit Papier und Bleistift“ regt an zum Spielen, so wie wir es früher schon kannten. Ohne viel Schnick-Schnack, mit einfachen Mitteln möglich. Manches kann auch draußen oder am Strand gespielt werden.

Wer auch noch solche Spiele kennt, kann gerne an die Redaktion schreiben.

Email: mutmach-impulse@gmx.de.

Wir würden uns freuen.

Den Anfang machen wir mit einem Spiel, das es trotz seiner Minimalausstattung richtig spannend ist. Das Spiel heißt:

Kleine Schritte

Schnell erklärt, es erscheint leicht, macht aber viel Spaß. Ein Spiel für zwei Personen. Je besser sich die Spielenden kennen, desto interessanter wird es.

Spielmaterial: 3 Blätter Papier, 2 Stifte, 1 Spielstein.

Spielvorbereitung: Auf einem Blatt Papier wird ein waagerechter Strich mit 9 Punkten gezeichnet. In die Mitte wird ein Spielstein gelegt.

Die Spielenden notieren sich zunächst ihr jeweiliges Punktekonto, 50 ist für den Start eine gute Zahl.

Verdeckt auf einem Blatt Papier schreiben die Spielenden die Punktezahl, die sie in der ersten Runde investieren wollen. Es muss mindestens ein Punkt investiert werden.

Dann wird aufgedeckt. Sind die Zahlen gleich, bleibt der Spielstein liegen. Sonst gewinnt die Runde, wer die höhere Punktezahl eingesetzt hat. Der Spielstein wird dann um einen Schritt in Richtung des Gewinnenden geschoben.

Wichtig: Das jeweils eingesetzte „Investment“, sprich die Punktezahl der jeweiligen Runde, wird vom Punktekonto abgezogen.

So geht es Runde für Runde weiter, bis der Spielstein letztlich an einem der Außenpunkte und damit dem Gewinnenden angekommen ist.

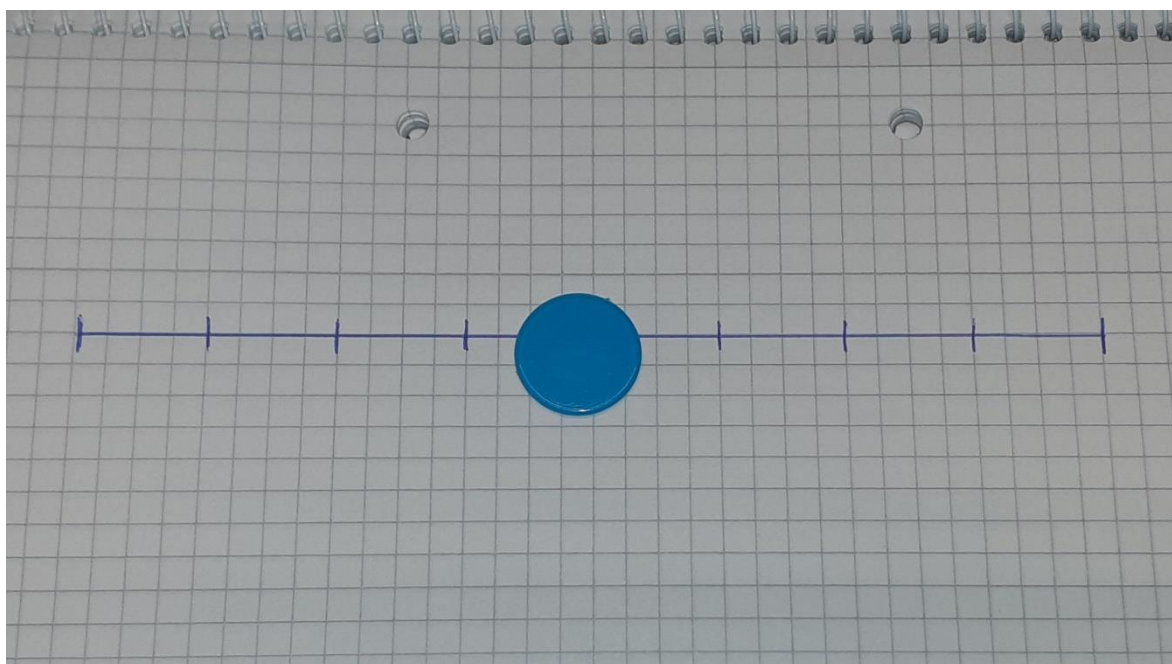


Foto: Wolfgang Kollek



36 Stunden

Berthold Vilbusch

Dein Tag hat 36 kurze Stunden,
und trotzdem sind es meistens nicht genug.
Dein Terminplan gibt Dir nur vierundzwanzig,
wer das versteht, der ist wohl ziemlich klug.

Dein Tag hat gerade mal 36 Stunden,
Du packst ihn voll, weil alles eilig, wichtig ist.
Und reicht die Zeit nicht, schiebst Du es auf morgen,
was später kommt, hat heute kein Gewicht.

Dein Tag hat 36 lange Stunden,
du siehst die Zeit und wie sie weiter rennt.
Dass was dir fehlt, das sind nicht nur Strukturen,
du suchst dein völlig neues Management.

Dein Tag hat 36 gute Stunden,
wenn du sie einmal mitgestalten kannst,
dass was dich hält, sind viel zu hohe Ziele
und du auch oft selbst den Bogen überspannst.

Dein Tag schenkt dir oft wunderschöne Stunden,
er ist viel mehr als Stress und Alltagsorgen.
Es sind genau genommen vierundzwanzig,
drum freu dich über jeden neuen Morgen.



Foto: Berthold Vilbusch



Jubiläum 2023 – Geschichten aus dem Diözesanverband

Bernhard Winkelheide (1908- 1988) – Besuch bei einem Denkmal

Ortrud Harhues

„Warst Du schon bei *Bernhard Winkelheide*?“, „Wir waren alle bei *Winkelheide* zum Antrittsbesuch.“ „Da musst du hin!“ In den Stimmen meiner neuen Kollegen schwang Anerkennung, Furcht und Respekt mit. *Bernhard Winkelheide*, bisher war mir der Name nicht bekannt. Ich war seit wenigen Wochen im Amt als Bildungsreferentin der KAB im Bistum Münster und kannte die KAB vor allem von meinem Ortsverein - einer freundlichen Gruppe, die Familienseminare, Sommerfeste und Bildungsabende machte.

Wer also war *Bernhard Winkelheide*? Diözesansekretär *Georg Booms* erzählte mir kurz von seinem Vor- Vorgänger, der die KAB nach dem Krieg im Bistum Münster wiederaufgebaut und mit Weihbischof *Wöste* die christlichen Gewerkschaften erneut gegründet hatte. Das Diözesansekretariat war zu *Winkelheides* Zeiten im Erdgeschoss seines Wohnhauses in Recklinghausen. KAB Sekretär zu sein war für ihn Lebensaufgabe nicht nur Arbeitsplatz. „Wer zu *Winkelheides* Zeiten als KAB Sekretär ein größeres Auto fuhr als einen VW-Käfer wurde zum Chef zitiert und bekam eine Gardinenpredigt“, erzählte ein Kollege. „Kein Sekretär sollte üppiger leben als die Arbeiterfamilien, denen er zu dienen hatte.“ Ein Anderer berichtete von der Kirchenskepsis des engagierten Katholiken *Winkelheide* und seinem Spruch „Kein Groschen vom Bischof und keine Mark auf die schwarze Bank.“ Folge der bitteren Erfahrung, die die KAB Spitze in der Nazizeit mit Bischöfen und Kirchenverwaltungen gemacht hatte.

Das alles flößte mir gehörigen Respekt und etwas Neugier ein. Wie würde *Winkelheide* reagieren? Auf mich, die junge, studierte Frau mit Familie und ohne Stallgeruch, ohne Arbeiterfamilienherkunft. Würde er mich rauswerfen, auslachen, abkanzeln? Je mehr ich über *Bernhard Winkelheide* las und hörte, desto größer



Foto: privat

und mächtiger erschien mir sein Schatten, der die KAB immer noch überstrahlte. Ich wollte ihn unbedingt kennen lernen, ihn, der noch mit *Nikolaus Groß* und *Bernhard Letterhaus* zusammengearbeitet hatte.

Bernhard Winkelheide war inzwischen 80 Jahre und lebte in einem Altersheim in Waltrop. Dort vereinbarte ich einen Besuchstermin – direkt am übernächsten Tag. Nachts überlegte ich, was ich anziehen sollte zu diesem besonderen Antrittsbesuch. Leger mit Jeans und Sweatshirt könnte respektlos wirken, grübelte ich. Fein mit weißer Bluse und Kostümröckchen wollte ich auch nicht – da fühlte ich mich wie eine „höhere Tochter“. Meine Wahl fiel auf ein knielanges, einfaches Baumwollkleid und eine Strickjacke, dazu Sandalen mit flachem Absatz. Als mein Mann merkte, dass ich versuchte, den Weg mit dem Auto auf der Straßenkarte auswendig zu lernen, um mich ja nicht zu verirren,

bot er mir an, mich zu fahren. Ich war sehr erleichtert.

So betrat ich schließlich mit klopfendem Herzen das Altenheim. Das Geruchsgemisch aus verwelkten Blumen, Putzmitteln, Medizin mit einem leichten Unterton von Toilettenstuhl nahm mir fast die Luft. Die aufmerksame Rezeptionistin wies mir den Weg. Mein Mann und unser kleiner Sohn spielten bei strahlendem Sonnenschein in dem Garten. Ich klopfte und öffnete die Zimmertür. Ein kleines Einzelzimmer. Schränke, ein Stuhl und ein großes Fenster zum Garten - grüne Büsche und über dem Fenster der Balkon der ersten Etage. Vor mir im Dämmerlicht ein Krankenbett, darauf flach ausgestreckt ein hagerer alter Herr.

Bernhard Winkelheide sah mich aus klaren blauen Augen durchdringend an. Ich stellte mich vor. „So, so kommen Sie näher, nehmen Sie sich den Stuhl. Sie sind also die Nachfolgerin von *Elisabeth Bussmann*.“ Keine Frage, eine Feststellung. Dann folgten die Fragen nach Herkunft, Ausbildung, Familiensituation, Vorstellungen von der KAB. Eine Prüfung, so kam es mir vor. Ich bemühte mich angemessen Auskunft zu geben, erzählte ausführlich von meinen Arbeitserfahrungen in der Großküche während der Semesterferien. Eine Reaktion bekam

ich kaum. Für Stirnrunzeln sorgte mein Bekenntnis, dass ich keiner politischen Partei angehörte. Für den ehemaligen CDU-Abgeordneten *Winkelheide* unvorstellbar. „Die KAB ist eine politische Bewegung. Denken Sie daran. Dafür braucht es auch Parteiengagement.“ Ich glaubte im wachen Blick eine wachsende Skepsis zu sehen und richtete erstmal die Grüße der alten Kollegen aus. Ein kleines Lächeln umspielte seine Lippen. „Ach, sie lassen grüßen. Hier waren sie schon lange nicht mehr.“ Ich hörte Bedauern, sah seine Hinfälligkeit aber spürte auch einen eisernen Willen, sich nichts anmerken zu lassen. Ich ahnte, wie viel Unerfrohenheit, Gottvertrauen und Durchsetzungsfähigkeit in diesem Menschen steckte.

Nach etwa zwanzig Minuten wurde ich entlassen. „Ich werde müde und muss mich etwas ausruhen“, beschied *Bernhard Winkelheide*. „Gottes Segen für die Aufgabe und kommen Sie mal wieder.“ Er schloss die Augen und ich verließ leise das Zimmer, ging durch den düsteren Flur in den hellen Sonnenschein des Gartens und suchte meine Familie.

Erstmal ausatmen, dachte ich. Es kam mir vor wie ein Weg vom Gestern ins Heute. Ich hatte Respekt vor dem Gestern und wusste, ich gehöre ins Heute. Wir drei gingen dann ein Eis essen. Das tat gut.



**1 Vision.
125 Jahre.
Viele Themen.
1 Ziel.**

**Es wird Zeit für ein
besseres Arbeitsleben.**

Wir haben viel erreicht und noch ganz viel vor. Seit 125 Jahren setzen wir uns für bessere Bedingungen im beruflichen und familiären Arbeitsalltag ein. Hochengagiert geht es weiter.



**125 JAHRE KAB
IM BISTUM MÜNSTER**
ZEIT FÜR EIN BESSERES ARBEITSLEBEN

JUBILÄUMSPROGRAMM 2023 auf www.kab-muenster.de



© gmb netwerk.de | Foto: hdbb/stock.com © Xerox



Foto: Notburga Wöstmann

Februar 2023

1	Mi	KW 5	
2	Do		
3	Fr		
4	Sa		
5	So	●	
6	Mo	KW 6	
7	Di		
8	Mi		
9	Do		
10	Fr		
11	Sa		
12	So		
13	Mo	● KW 7	
14	Di		Valentinstag
15	Mi		

16	Do		
17	Fr		
18	Sa		
19	So		
20	Mo	○ KW 8	Rosenmontag
21	Di		
22	Mi		Aschermittwoch
23	Do		
24	Fr		
25	Sa		
26	So		
27	Mo	● KW 9	
28	Di		

● Vollmond, ● Halbmond abnehmend, ○ Neumond, ● Halbmond zunehmend

Bezirksinformationen Hamm-Münster-Warendorf

Gedenkgottesdienst für Nikolaus Groß in Xanten mit Karsten Weidisch

Kordula Kollek

Die Fahrt nach Xanten zum Gedenkgottesdienst für *Nikolaus Groß* am Montag, den 23.01.23, die nach zwei Jahren Corona endlich wieder stattgefunden hat war gut besucht und hoch interessant.

Es fuhren 35 Personen aus unserem Bezirk Hamm/Münster/Warendorf mit. Sie waren alle sehr nachdenklich doch auch sehr zufrieden.

Auf der Hinfahrt erzählte und erklärte Pfr. *Karsten Weidisch* sehr viel vom Niederrhein, der Umgebung und seinem Leben zu seiner Zeit als Kaplan in Xanten.

Nach der Ankunft besichtigten wir - mit einer Führung unter der Leitung von *Karsten* - den Dom und in der Krypta bekamen wir intensive Erklärungen und Informationen vom Leben

und Leiden des *Nikolaus Groß* in der Nazizeit und im Gefängnis. *Nikolaus Groß* wurde am 15.01.1945 zum Tode verurteilt und am 23.01.1945 hingerichtet.

Die Krypta ist eine Gedenkstätte für Märtyrer der NS-Zeit und liegt unter dem Dom St. Viktor in Xanten.

Im Anschluss war noch Zeit für einen kleinen Imbiss und Gespräche.

Um 19:00 Uhr begann der feierliche Gottesdienst zum Gedenken von *Nikolaus Groß* an dem auch ein Enkel teilnahm.

Ein rundum emotionaler Tag mit vielen guten Gesprächen und Begegnungen ging mit der gemeinsamen Heimfahrt zu Ende.



Foto: Kordula Kollek

Neuigkeiten aus den Ortsvereinen:



KAB St. Ida Gremmendorf
in der
Katholischen Kirchengemeinde



Bezirk HMW

Veranstaltungshinweis der KAB St. Ida Gremmendorf

Am **Donnerstag, 16. Febr. 2023** veranstaltet die KAB St. Ida im HdB (Haus der Begegnung, Nachtigallenweg 25, 48167 Münster Gremmendorf) einen **Vortrag zum Thema Patientenverfügung**.

Als Referentin steht uns Frau *Birgit Schlottbohm*, Koordinatorin des ambulanten Hospizdienstes beim Johannes Hospiz in Münster, zur Verfügung.

Eine Patientenverfügung ist eine sehr persönliche Erklärung, die weitreichende Konsequenzen haben kann. Obwohl sie wichtig ist, wird sie gerne „auf die lange Bank“ geschoben. Im Internet gibt es eine Vielzahl von vorformulierten Patientenverfügungen, die aber auch zu unüberlegten Entscheidungen verleiten können.



Foto: pixabay

Die KAB St. Ida lädt alle Interessierten herzlich ein, sich über dieses Thema fachkundig informieren zu lassen. Das Team der KAB St. Ida freut sich auf eine rege Teilnahme und eine angeregte Diskussion.

Veranstaltungshinweis KAB St. Stephanus + St. Theresia, Hamm-Heessen

Ein Lichtbildvortrag findet am **Sonntag, 25. Febr. 2023 „Bis ans Ende Europas – eine Reise zum Nordkap“** im Pfarrheim **St. Theresia**, An der Theresienkirche 9, Hamm-Heessen statt.

Dabei können wir uns auf eine Reise mit vielen emotionalen Erlebnissen machen, die uns *Heinz Bachtrop* von seiner Tour erzählt. Wir laden euch herzlich – auch zum Kaffee und Kuchen – ein.

Anmeldung bitte an: *Kordula Kollek*, email: kkollek@hotmail.de.



Foto: Notburga Wöstmann



Gemeldete Veranstaltungen der Ortsvereine im Februar 2023

Quelle: Bildung regional 2023

KAB Oelde, St. Joseph

09.02.2023 Filmgespräch: „Sorry We missed you“

KAB Münster-Gremmendorf, St. Ida

16.02.2023 Was gehört in eine Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht?

KAB Münster-Mecklenbeck, St. Anna

17.02.2023 Biblische Symbolik am Beispiel Wein

KAB St. Stephanus / St. Theresia, Hamm-Heessen

25.02.2023 Bis ans Ende Europas – eine Reise zum Nordkap

Alle gemeldeten Angebote findet ihr unter:

https://www.kab-bildungswerk.de/fileadmin/redakteure/download/2022/Bildung_regional_2023_Homepage.pdf



Bezirk HMW

Weitere Veranstaltungen im Februar 2023:

KAB Vorhelm, St. Antonius

06.02.23 „K wie kannste glauben !?“ Suchend im Gespräch mit Stefan Bagert

27.02.23 „Bürgergeld, Mindestlohn und Niedriglohngruppen. Was geht mich das an?“
Gesprächsabend mit Diözesanvorsitzenden Wolfgang Kollek

Anmerkung der Redaktion:

Bitte schickt uns eure Jahresprogramme / Veranstaltungshinweise, wenn diese in den Mutmach-Impulsen veröffentlicht werden sollen.

Eine Recherche im Internet ist für die Redaktion der Mutmach-Impulse nicht flächendeckend möglich.

Und es ist doch schade, wenn interessierte Menschen von euren Veranstaltungen so gar nichts erfahren.

Anzeigenpreise:

1/4 Seite hoch oder quer: 25 €

1/2 Seite hoch oder quer: 50 €

1/1 Seite: 100 €

Online-Publikation (PDF), Verteilung per Mail/Messenger: über 300 Adressen und auf kab-muenster.de

Zielgruppe: Erwachsene

Anfragen über mutmach-impulse@gmx.de



Arbeitskreis Senioren

Informationen zum Wohngeld

Richard Kretschmann

Wir haben bei unserer letzten Sitzung im Arbeitskreis Senioren festgestellt, dass vielen Senioren häufig die Infos fehlen wo und wie sie das neue Wohngeld beantragen können und wer ihnen dabei Hilfestellung gibt. Hier / und auf **Seite 16** findet ihr einen Flyer mit wichtigen Infos zum Thema Wohngeld.

Ergänzung Michaela Sendwicki

Hallo zusammen, für die Stadt Münster gibt es aktuell (zumindest bis Ende März 2023) eine zusätzliche Anlaufstelle für Personen, die aufgrund gestiegener Energiekosten leistungsbe-rechtigt sein könnten.

Die Anlaufstelle befindet sich im Stadthaus III, Albersloherweg 33 und ist Mo – Mi von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und Do. von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet.

Gleichzeitig möchten wir auf die Beratungsstelle der Stadtwerke Münster Salzstraße aufmerksam machen, die sowohl bei Fragen zum Strom und Gas einen sehr guten Beratungsservice für die Münsteraner bietet. Wahrscheinlich gibt es in den anderen Kommunen auch eine ähnliche Beratungsmöglichkeit.

Dort sind Mitarbeiter des Sozialamts, Jobcenters und Amt für Wohnungswesen vor Ort, um sich um die Anliegen der Bürger zu kümmern.

Diese Anlaufstelle ist für Personen, welche bislang **keine** Sozialleistungen (z.B. Grundsicherung oder „Hartz IV“) beziehen. Für laufende Leistungsbezieher sind auch bei gestiegenen Energiekosten weiterhin die Sachbearbeiter der leistungsgewährenden Stelle Ansprechpartner.

WO FINDE ICH WEITERE INFORMATIONEN ZUM WOHNELD?

- 

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
<https://bmi.bund.de/DE/Ministerien>
- 

Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen
<https://www.mkk.bld.nrw.themen/bau/wohnen/wohngeld>
- 

Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen
www.verbraucherzentrale.nrw/energiepreise
- 

Deutscher Mieterbund Nordrhein-Westfalen
<https://www.mieterbund-nrw.de/mieterservice/wohngeld>

EINE INITIATIVE VON:

Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen 

verbraucherzentrale
Nordrhein-Westfalen

DMB Deutscher Mieterbund Nordrhein-Westfalen e.V.

Die Wohnungswirtschaft im Westen 

EBZ  Europäisches Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft



STOPP DEN HEIZKOSTEN HAMMER

MIT STAATLICHER HILFE DIE WOHNKOSTEN SENKEN

TIPPS ZUM WOHNELD

WOHNGELD MIT STAATLICHER HILFE DIE KOSTEN FÜRS WOHNEN SENKEN

Für viele Menschen sind die Kosten fürs Wohnen eine hohe finanzielle Belastung. Durch steigende Heiz- und Energiekosten wird die finanzielle Belastung noch höher.

Das sogenannte „Wohngeld“, ein staatlicher Zuschuss, soll die Wohnkostenbelastung verringern.

Für Mieterinnen und Mieter kann es als Zuschuss zur Miete geleistet werden. Eigentümerinnen und Eigentümer, die in einer eigenen Immobilie wohnen, können Wohngeld als Lastenzuschuss erhalten.

Hier die wichtigsten Fragen und Antworten zum Wohngeld im Überblick:

WAS IST WOHNGELD?

- + Wohngeld ist ein staatlicher Zuschuss für diejenigen, die ein eigenes Einkommen haben, das aber nicht ausreicht, um die Kosten fürs Wohnen zu bezahlen.

WAS IST EIN EIGENES EINKOMMEN?

- + Als eigenes Einkommen zählen Lohn und Gehalt, Renten, Eltern- oder Krankengeld.
- + Auch bei staatlichen Leistungen wie Arbeitslosengeld I oder Kurzarbeitergeld kann Wohngeld gezahlt werden.
- + Der Bezug von Transferleistungen wie Bürgergeld, Grundversicherung im Alter oder Sozialhilfe bei Erwerbsminderung schließt einen Anspruch auf Wohngeld aus.

WAS IST WOHNGELD-PLUS?

- + Zum 1. Januar 2023 ist das Wohngeld-Plus-Gesetz in Kraft getreten. Dadurch haben mehr Haushalte Anspruch auf Wohngeld.

WAS ÄNDERT SICH DURCH DAS WOHNGELD-PLUS-GESETZ BEIM WOHNGELD?

- + Für jeden Antragshaushalt berechnet die Wohngeldstelle individuell, wie viel Wohngeld dieser bekommen kann.
- + Die Höhe des Wohngeldes hängt grundsätzlich von drei Faktoren ab: Anzahl der Personen, die im Haushalt leben, Höhe des Einkommens und Höhe der Miete.
- + Dahinter steckt eine Formel mit Freibeträgen, Kinderzuschlägen und Abschlägen auf das Einkommen durch Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung, sowie Sonderregeln für Alleinerziehende oder Menschen mit Behinderung.
- + Heizkosten und CO₂-Komponenten werden ebenfalls im Wohngeld-Plus bezuschusst – allerdings als Pauschale, sodass sich sparsames Heizen hier besonders lohnt.



UNTERLAGEN, DIE SIE FÜR DEN WOHNGELDDANTRAG BRAUCHEN

- + Ausgefüllter Wohngeldantrag
- + Mietbescheinigung (füllt Vermieter / Vermieterin aus)
- + Kopie des Mietvertrags
- + Verdienstbescheinigung (vom Arbeitgeber)

TIPP

Das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen hat einen Wohngeldrechner entwickelt. Damit können Sie Ihren Wohngeldanspruch sofort selbst errechnen:

www.wohngeldrechner.nrw.de

WIE BEANTRAGE ICH WOHNGELD?

- + Für die Beantragung muss ein vollständiger Antrag ausgefüllt werden. In Nordrhein-Westfalen gibt es dafür im Wohngeldrechner www.wohngeldrechner.nrw.de zwei Möglichkeiten.
 1. Den Antrag am PC ausfüllen, ausdrucken und mit der Post an die Wohngeldstelle der Stadt oder Gemeinde schicken, in der die Wohnung liegt.
 2. Den Antrag am PC ausfüllen und gleich online verschicken.
 - + Für den Wohngeldantrag muss das Einkommen der Familienmitglieder nachgewiesen und die Höhe und Zusammensetzung der Miete belegt werden.
 - + In der Regel wird das Wohngeld von der Wohngeldstelle für 12 Monate bewilligt. Danach muss ein Weiterleistungsantrag gestellt werden.
 - + Zurzeit werden viele Anträge auf Wohngeld gestellt, die Wohngeldstellen sind teilweise überlastet. Daher ist auch eine vorläufige Zahlung des Wohngeldes möglich.
- Das ist eine schnelle Hilfe, es muss aber unbedingt berücksichtigt werden, dass zu viel oder zu Unrecht gezahltes Wohngeld vollständig zurückgezahlt werden muss.

Einladung:

Digitaler Stammtisch: 125 Jahre KAB im Bistum Münster

Jubiläumsgeschichten: Können wir überhaupt feiern bei KAB?

10.02.2023, 19:00 Uhr - 21:00 Uhr



<https://app.bbserver.de/de/de/join/3277c921-1a81-4491-b632-beba549df02c>

Schon bei der Auftaktveranstaltung wurde viel erinnert an erfolgreiche Aktionen, an lebhafte Diskussionen und „Verbandsge-döns“. „Das hat wirklich viel Spaß gemacht und manchmal lief mir ein wenig die Gänsehaut den Rücken entlang.“



Fotos (2): pixabay

Diesmal wollen wir uns die Frage stellen: „Wie sieht es denn mit dem Feiern in diesem Jahr und insbesondere in den vielen Jahren unseres Verbandes aus?“

Aber natürlich können wir auch über alles andere miteinander ins Gespräch kommen. Denn ... bei so einem Stammtisch wird hin- und her erzählt, also schalte Dich doch dazu!

Das Angebot ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Stammtischinitiator und -begleiter: *Wolfgang Kollek*, KAB Diözesanvorsitzender

Der Stammtisch trifft sich jeden 2. Freitag im Monat 19:00 - 21:00 auf der Konferenzplattform BBB unter dem Link (einfach anklicken):

<https://app.bbserver.de/de/de/join/3277c921-1a81-4491-b632-beba549df02c>

Wer Hilfe zum Einstieg in die digitale Welt braucht, melde sich vorab unter bildung@kab-muenster.de

Der erste Stammtisch findet hybrid statt als Auftakt für das Jubiläumsjahr. Einige Teilnehmende treffen sich vor Ort in Münster im Verbändehaus. Alle anderen können digital teilnehmen.

10.02.2023, 19:00 Uhr - 21:00 Uhr

Online-Seminar

Wolfgang Kollek

Zielgruppe: alle Interessierten

Gebühr: kostenfrei



Jubiläumsveranstaltung im Februar:

„Mr. May und das Flüstern der Ewigkeit“ – **Filmexerziten** im Alltag

Wer der eigenen Lebenssehnsucht neu auf die Spur kommen will, ist hier richtig.

Unter Leitung von

*Michaela Bans, Michael Prinz und
Hermann Hölscheidt*

finden vom

25. Februar bis 18. März 2023

Exerziten im Alltag statt.

Auf dem Hintergrund des Films „Mr. May und das Flüstern der Ewigkeit“ sind Interessierte eingeladen, das eigene Leben zu reflektieren.

Tägliche Impulse und wöchentliche Treffen unterstützen dabei.

Am **25. Februar** um **19.00 Uhr** findet die Eröffnung im Könzgenhaus in Haltern statt.

Wöchentliche Austauschtreffen werden jeweils mittwochs am 01., 08. und 15. März angeboten.

Der Abschluss mit Gottesdienst findet am 18. März statt.

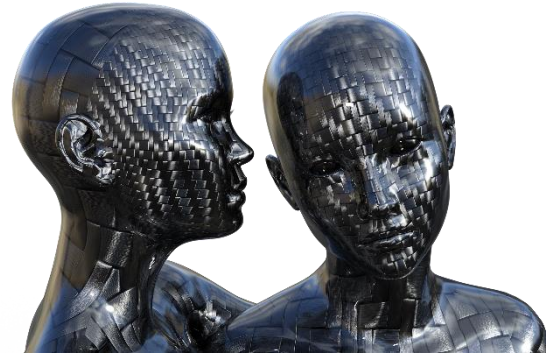


Foto: pixabay

Die Kosten für DVD, Impulsheft und Verpflegung während der Treffen betragen 50 Euro/Person (für Paare 90 Euro), wer an den Austauschtreffen nicht teilnimmt bezahlt 30 Euro/Person (für Paare 50 Euro).

Anmeldungen möglich bis **10.02.2023**

an bildung@kab-muenster.de

Mehr Infos und Anmeldung möglich unter:
www.kab-bildungswerk.de

Vorschau:

MÄRZ/08.03.2023 GANZTÄGIG

„Deine Arbeit ist wertvoll“

Mitmachaktion am Internationalen Frauentag.

Mit Rosen und Postkarten dankt die KAB Beschäftigten in Kindertagesstätten. Sie macht darauf aufmerksam, dass Arbeit mit Kindern mehr Wertschätzung und faire Entlohnung braucht.

Mitmachen können alle Frauen, die an diesem Tag Rosen in Kitas verschenken wollen: an Erzieher*innen, Sozialpädagogen*innen, Hauswirtschafter*innen, Inklusionshelfer*innen u.a.

ORT/Bistum Münster

KONTAKT/ortrud.harhues@kab-muenster.de



Jahreshauptversammlungen in Oelde

Berthold Vilbusch

Schon im ersten Kalendermonat des Jahres finden in einigen Ortsvereinen unseres Bezirkes die ersten Jahreshauptversammlungen statt. In Oelde trafen sich am vergangenen Samstag gleich zwei Vereine.

Die KAB St. Josef in Sünninghausen und die KAB St. Josef in der Kernstadt hatten ihre Mitglieder und auch Vertretungen der Nachbarvereine eingeladen, um gemeinsam Rück- und Vorschau zu halten, Jubilare zu ehren und Dank auszusprechen.



Jubilarehrung in Sünninghausen, links im Bild Präses Pfr. Tomy Layippallil, rechts Pfarrer André Pollmann, Foto: Berthold Vilbusch

In Sünninghausen war der leitende Pfarrer der Pfarrei St. Johannes zu Gast. *André Pollmann* stellte sich in seinem Gastreferat den Mitgliedern des Ortsverein und zeigte u.a. die Notwendigkeit des synodalen Weges der katholischen Kirche in Deutschland auf.



Foto: Berthold Vilbusch

Die KAB in Sünninghausen freut sich auf den 15. April 2023, dann findet hier die Bezirksversammlung unseres KAB-Bezirk statt.

In Oelde wurde nach der Versammlung Präses Pfr. *Georg Michael Ehlert* offiziell zum Präses der Ortsvereine der Kernstadt ernannt. Im Abendgottesdienst, den die KAB gemeinsam mit der Gemeinde feierte, hob er nochmals die Notwendigkeit der KAB in unserer Gesellschaft



Präses Georg Michael Ehlert bei der JHV in Oelde, Foto: Friedel Krumkamp

hervor und sprach den KABLern Mut zu, sich weiterhin für eine gerechte, menschenwürdige Arbeitswelt einzusetzen.



Präses Pfr. Georg Michael Ehlert, jetzt auch ganz offiziell mit den Sprechern der Ortsvereine. Maria Reismann für St. Josef und Berthold Vilbusch für St. Johannes Oelde, Foto: Friedel Krumkamp

Klausur des Bezirksleitungsteams vom 20.-21. Januar in Soest

Berthold Vilbusch

Auf der Bezirksversammlung im letzten Jahr ist das erste Bezirksleitungsteam gewählt worden. Inzwischen hat das Team schon einige Male in Drensteinfurt getagt, die ersten Sitzungen standen unter dem Zeichen der Neuorganisation und der inhaltlichen Ausrichtung unseres Bezirkes.

Für alle war es das erste Mal in dieser Zusammensetzung zusammen zu arbeiten. Umso wichtiger erschien es allen Mitgliedern/innen, dass die vertrauensvolle Zusammenarbeit durch teambildende Maßnahmen gefördert werden kann.

Das Tagungshaus der evangelischen Frauenhilfe Westfalens in Soest, nahe des mittelalterlichen Stadtzentrums bot eine angenehme Arbeitsatmosphäre.

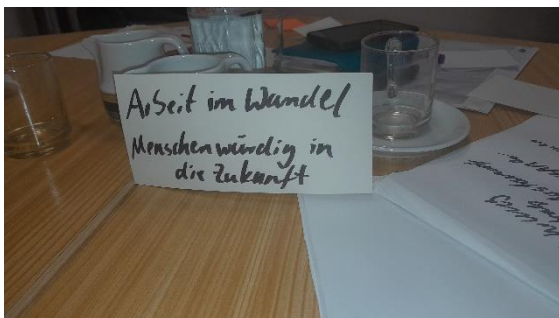
Unter der Moderation von Ulrike Klorer, Referentin beim Bildungswerk der KAB Münster, wurde ausprobiert, ausgetauscht und ausgesprochen, spielerisch wurden Probleme von



Fotos (3): Berthold Vilbusch

Hürden und Aufgaben erst als unlösbar erscheint.

Am Samstag wurde dann zudem die **Bezirksversammlung 2023** vorbereitet. Sie findet am **15. April** in **Oelde** im Ortsteil **Sünninghausen** bei der KAB St. Josef statt.



Zusammenarbeit, Zusammenhalt und Zielführung erprobt, getestet und gewertet.

Alle Teilnehmer/innen zeigten sich nach dem intensiven und arbeitsintensiven Wochenende beeindruckt davon, wieviel man als Team gemeinsam erreichen kann, auch wenn manche



Medienecho

St. Joseph



Langjährige Mitglieder sind am Samstag im Rahmen der Jahreshauptversammlung der KAB St. Joseph geehrt worden. Das Foto zeigt (v. l.) Heinz-Georg Heinrichsmeier (25 Jahre), Peter Bömler aus dem Vorstand, Renate Hille (25 Jahre), Teamleiterin Maria Reismann, Werner Hille (25 Jahre), Präses Pfarrer Georg Michael Ehlert, Hedwig Wahl (70 Jahre Mitgliedschaft), den Ehrenvorsitzenden Heinz Häusler und Marianne Hesekeemper (65 Jahre). Foto: Rickmann

Bezirk HMW

Ehrung für 70 Jahre in der KAB

Oelde (alr). „Dieses Jahr nehmen wir eine ganz besondere Ehrung vor“, erklärte die Teamleiterin Maria Reismann. Hedwig Wahl wurde im Rahmen der Jahreshauptversammlung der KAB St. Joseph für 70 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet. „Du warst immer für unseren Verein da, und das über den Zeitraum ist wirklich herausragend.“

Außerdem wurden Renate und Werner Hille und Heinz-Georg Heinrichsmeier für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt, Maria und Franz-Josef Wixmerten für 30 Jahre und Marianne Hesekeemper für 65 Jahre. Als Dank gab es

anstatt der üblichen Blumensträuße nachhaltigere Blumenköpfe. Nach einem gemütlichen Kaffeetrinken mit Kuchen und Schnittchen begrüßte Maria Reismann alle Anwesenden zur Versammlung. Dabei betonte sie besonders, was in den vergangenen drei Jahren aufgrund von Corona alles versäumt worden sei. Sie freute sich, dass so langsam alles wieder normale Züge annehme.

Im Anschluss gedachten die Mitglieder mit Gebeten der Verstorbenen. Heinz-Georg Heinrichsmeier verlas das Protokoll der vergangenen Jahreshauptversammlung, das einstimmig angenommen wurde. Peter Bömler präsentierte den Jahrestätigkeitsbericht und nannte zahlreiche

Veranstaltungen, die aufgrund von Corona hatten ausfallen müssen. Trotzdem habe es einige Höhepunkte wie die Radtour durch Oelde zur Bildhauerei in St. Vit gegeben. Mit dem Kassenbericht von Maria Stickling zeigten sich die Kassenprüfer Werner Pottgüter und Maria Zimmersch einverstanden, und dem Vorstand wurde Entlastung erteilt.

Peter Bömler führte die Wahlen durch: Maria Reismann wurde als Teamleiterin wiedergewählt, Kassiererin bleibt Maria Stickling, und zum Stellvertretenden Kassierer wurde Werner Pottgüter neu gewählt. Schriftführer Heinz-Georg Heinrichsmeier, Bildungsreferentin Monika Kalde-

wey und Seniorensprecher Friedel Krumkamp wurden wiedergewählt. Margret Krumkamp blieb Kassenprüferin, und Markus Häusler unterstützt sie künftig. Präses Pfarrer Georg Michael Ehlert thematisierte die Sorgen und die Orientierungslosigkeit in der heutigen Zeit. Dazu erzählte er ein jüdisches Märchen und betonte damit, dass Zuversicht das wichtigste sei und dass man durch Gott auch in diesen Zeiten des Krieges, des Klimawandels und vielem mehr Zuversicht erlangen könne.

Zum Abschied stellten Monika Kalde- wey und Maria Reismann noch das Jahresprogramm vor und luden zur Teilnahme ein.

St. Josef



Für ihre 50-jährige Treue zur KAB Sünninghausen sind bei der Jahreshauptversammlung Mitglieder geehrt worden. Das Bild zeigt (v. l.) Pater Tomy, Rita Brinkmann, Anneliese Thole, Herbert Stövesand, Mathilde Dahlmann-Westarp, Helmut Austerhoff, Käthe Austerhoff und Pfarrer André Pollmann.

KAB Sünninghausen ehrt ihre Mitglieder

Sünninghausen (gl). Die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) St. Josef Sünninghausen hat am Samstag nach zwei Jahren Corona-Zwangspause wieder ihre Jahresversammlung veranstaltet. Das Vorstandsteam begrüßte im Ludgerusheim Präses Pater Tomy, Pfarrer André Pollmann für die Pfarrei St. Johannes, den Vertreter der KAB St. Johannes sowie 13 Mitglieder der KAB Sünninghausen.

Für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurden Wiltrud und Otto Arndt, Käthe und Helmut Austerhoff, Mathilde Dahlmann-Westarp und Hubert Dahlmann, Maria und Herbert Stövesand sowie Anneliese Thole. Die anwesenden Jubilare erhielten dem Bericht zufolge Urkunden, Anstecker, Blumen und ein Präsent.

Pfarrer Pollmann stellte sich mit einem persönlichen und aus-

führlichen Vortrag über seinen Weg zum Priesteramt und seine Sicht auf die derzeitige Situation und die Entwicklung der vergangenen 20 Jahre in der katholischen Kirche vor. Es gelte, neue Wege zu finden, unter anderem zum Thema Frauen im Dienst der Kirche.

Zuvor hatten Marlies Binek auf das vergangene Jahr zurückgeblickt und Werner Wagemann das Jahresprogramm 2023 vorgestellt. Über die Kassenlage berichtete Rita Brinkmann. Hedwig Beermann und Anneliese Gröne werden künftig die Kasse prüfen.

Pater Tomy schloss die Versammlung mit dem Dank an die KAB für die Unterstützung der Gemeinde St. Vitus und der Bitte, „weiter aktiv zu bleiben“. Im anschließenden Gottesdienst in der St.-Vitus-Kirche wurde der Verstorbenen der KAB gedacht.

Quelle: Die Glocke, 31. Januar 2023



KAB! TRITT EIN FÜR DICH.

Teste unsere neuen Selbstlernkurse!

**Erfolgreiche Pressearbeit: Pressemitteilungen
Protokoll schreiben leichtgemacht
Wie funktioniert das soziale Netzwerk Instagram
Einführung in die digitale Methodik in der Bildungsarbeit
WERTvoll arbeiten - menschenwürdig statt prekär**



Bei einem Selbstlernkurs bestimmst Du, wann und was Du lernen möchtest - Dein Tempo & Deine Erfahrung!

Neugierig geworden?

Melde Dich: bildung@kab-muenster.de



KAB! TRITT EIN FÜR DICH.



KAB! TRITT EIN FÜR DICH.